



FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. KATHREIN A. H.

JAHRESBERICHT 2010

Jahrgang 2010

Ausgabe 5



**Freiwillig
und doch
professionell!!**



Liebe Bevölkerung von St. Kathrein a. H.!

Ob Technische Hilfeleistungsprüfung, Branddienstleistungsprüfung, Feuerwehrfest, Übungen, aber auch Einsätze, alles wurde mit großem Engagement und persönlichem Einsatz im letzten Jahr gemeistert.

Ein Großereignis war sicher der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Weiz, der in unserer Volksschule sowie im Veranstaltungszentrum abgehalten wurde. 384 Jugendliche und Quereinsteiger nahmen die Herausforderung an, eine Feuerwehrausbildung, die aus mehreren Modulen besteht, zu absolvieren.

Gut vorbereitet und motiviert kamen viele schon am Vormittag und verbrachten den restlichen Tag bei herrlichem Herbstwetter in St. Kathrein. Jugendarbeit ist Zukunftsarbeit und diese ist uns sehr wichtig, denn es soll ja auch weiterhin freiwillige Helfer geben, die Menschen in Not zu Hilfe eilen.

Jeder 24. Österreicher ist Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr. Das ergibt ein großes Potential an Kräften, wenn es darum geht schnell und richtig zu helfen. Es ist daher unsere Aufgabe, die Werte und den Nutzen der Freiwilligkeit zu vermitteln und speziell den jungen Menschen Anreize zu bieten, sich für den freiwilligen Dienst an ihren Mitmenschen zur Verfügung zu stellen.

Abschließend möchte ich allen meinen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, aber auch Partnern für die vielen unentgeltlich geleisteten Stunden im Jahr 2010 herzlich danken und gleichzeitig bitten, auch in Zukunft ihre Freizeit für unsere Mitmenschen zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeindevertretung, sowie allen Bewohnern von St. Kathrein danke ich für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2011

ABI Ignaz Schiester



Liebe Kathreinerinnen und Kathreiner!

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden!

Seit jeher haben die Menschen in Angst und Schrecken vor einer Feuersbrunst gelebt und einen erbitterten Kampf dagegen geführt. Oft wurde ihr gesamtes Hab und

Gut vernichtet. Mit einfachen Hilfsmitteln wie Löscheimer und Feuerhaken führten sie meistens einen aussichtslosen Kampf gegen diese Naturgewalt.

Der gemeinsame Kampf der Bevölkerung gegen das Feuer führte dazu, dass sich die Ortsfeuerwehren gebildet haben und die Bewohner einer Gemeinde bei solchen Ereignissen zusammen halfen. Das waren die Anfänge der Freiwilligen Feuerwehr.

Nun kann man die damaligen Anforderungen, Ausrüstungen und Ausbildungen mit dem heutigen Stand überhaupt nicht mehr vergleichen. Die Aufgabenbereiche gehen über Katastropheneinsätze, Auto- und Gefahrgutunfälle bis hin zu Brandeinsätzen. Damit alles im Notfall auch funktioniert, sind viel Übung und Organisation notwendig. Nicht zu vergessen ist auch die soziale Komponente der Freiwilligen Feuerwehr, welche die Jugendlichen schon in eine intakte Gemeinschaft integriert und fördert, aber auch die zusätzlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel die Friedenslichtaktion und vieles mehr. Die Einsatzkräfte unserer Kathreiner Freiwilligen Feuerwehr leisten das ganze Jahr über hervorragende Arbeit, stellen sich ehrenamtlich in den Dienst der Öffentlichkeit und sind immer da, wenn man sie braucht. Dafür darf ich im Namen der gesamten Bevölkerung von St. Kathrein am Hauenstein aufrichtig „DANKE“ sagen.

Abschließend ersuche ich das Kommando und alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Kathrein am Hauenstein auch in der Zukunft um ihre Einsatzbereitschaft zum Wohle der gesamten Bevölkerung.

Nun wünsche ich allen, im Namen unserer Gemeinde, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr!

Birgit Ziegerhofer
(Bürgermeisterin)



AUSZEICHNUNGEN

Verdienstzeichen des Bundesfeuerwehrverbandes in Bronze

ABI Ignaz Schiester

Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze

LM Gerhard Pusterhofer
OFM Gerhard Schiester

Verdienstmedaille für 40 Jahre Feuerwehrmitgliedschaft

HFM Franz Posch

Bewerterspanne Silber

OLM Peter Haubenwaller

Sanitätsleistungsabzeichen Bronze

BI-S Robert Grill

Jugendleistungsabzeichen Bronze

JFM Michael Schneidhofer



JFM Michael Schneidhofer errang beim Bezirksjugendbewerb, mit Jugendlichen aus Ratten und Rettenegg, die Silbermedaille im Supercup.

KURSBESUCHE

Gruppenkommandantenlehrgang

LM-F Georg Schaberreiter
OFM Gerhard Schiester

Maschinistenlehrgang

FM Johannes Dissauer

TLF Maschinistenlehrgang

OFM Josef Tösch
FM Johannes Dissauer

Technischer Lehrgang II

OFM Thomas Schiester

Funklehrgang

OFM Thomas Schiester

Motorsägenkurs

FM Jakob Grabenhofer

Grundausbildung I

PFM Dominik Lerchbacher

Grundausbildung II

JFM Michael Schneidhofer

Funkgrundlehrgang

JFM Michael Schneidhofer
PFM Dominik Königshofer

Wissenstest Gold

JFM Michael Schneidhofer

Wissenstest Bronze

JFM Christoph Weghofer
JFM Eric Kroisleitner
JFM Matthias Grabenhofer



EINSATZSTATISTIK

Übungen

49 Übungen
576 eingesetzte Mitglieder
1181 Einsatzstunden

Sonstige Tätigkeiten

284 Tätigkeiten
1038 eingesetzte Mitglieder
6722 Einsatzstunden

Einsätze

2 Brandeinsätze
37 Technische Einsätze
39 Einsätze
150 eingesetzte Mitglieder
321 Einsatzstunden

Gesamt

372 Einsatztätigkeiten
8224 Freiwillig erbrachte Stunden





TECHNISCHE EINSÄTZE





BRANDDIENSTLEISTUNGSPRÜFUNG

Die Branddienstleistungsprüfung (BDLP) ist eine seit Oktober 2006 nicht mehr wegzudenkende Schiene auf dem Gebiet der Breitenausbildung. Sie dient der Erhaltung und Vertiefung der Kenntnisse im Bereich des Brandeinsatzes. Für den praktischen Teil wird der Gruppe ein Scheunen-, Holzstapel- oder Flüssigkeitsbrand zugelost. Im theoretischen Teil muss jeder Teilnehmer bei verschlossenem Fahrzeug ein mit Los gezogenes Gerät zeigen und eine Frage aus dem Feuerwehrwesen beantworten können.

Wie bei anderen Leistungsabzeichen sind auch hier die Positionen in Bronze fix und werden bei Silber (innerhalb der Trupps) und in Gold (gesamte Gruppe, mit Ausnahme des Maschinisten) ausgelost. Die Prüfung wird im Wirkungsbereich der jeweiligen Feuerwehr abgenommen und wird nass durchgeführt. So lautet in wenigen Sätzen die Beschreibung für die BDLP.

15 Kameraden unserer Feuerwehr legten am 4. Dezember als erste Wehr im Bezirk Weiz diese Prüfung in Gold erfolgreich ab.

Für diese ausgezeichnete Leistung sei allen nochmals herzlich gedankt!





GESAMTÜBUNGEN

OBI Peter Hofer

Frühjahrsübung am Florianisonntag

Einen wichtigen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung in der eigenen Feuerwehr bilden die Übungen. Aufbauend auf den Gruppen- und Zugsübungen, die als theoretische Schulungen und praktische Übungen im kleineren Rahmen durchgeführt werden, wird bei den Gesamtübungen mit der ganzen Mannschaft dies in die Praxis umgesetzt. Übungsannahme für die Frühjahrsübung am Florianisonntag war ein Verkehrsunfall mit zwei PKW. Ein PKW überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen, wobei der Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt wurde. Der zweite am Unfall beteiligte PKW stand binnen weniger Minuten in Vollbrand.

Zu den Aufgaben der 44 Übungsteilnehmer gehörte das Absichern der Unfallstelle, die Befreiung der eingeklemmten Person mittels hydraulischem Rettungsgerät, Aufbau einer Löschleitung und Löschen des im Vollbrand stehenden PKW mit Lösschaum. Ein bedachtes und überlegtes Arbeiten aller Übungsteilnehmer machte diese Technische Übung zu einem vollen Erfolg.

Herbstübung

Die im Oktober durchgeführte Abschlussübung beim Anwesen Moosbauer vlg. Unterer Riegler wurde als Nachtübung mit dem Schwerpunkt Menschenrettung und Brandbekämpfung durchgeführt. Für die in 4 Gruppen eingeteilten Feuerwehrkameraden galt es die gestellten Aufgaben abzuarbeiten.

Diese umfassten das Bergen von zwei vermissten Personen unter Verwendung von schwerem Atemschutz, das Aufbauen von drei Löschleitungen zur Brandbekämpfung und das Herstellen einer Zubringerleitung über eine längere Wegstrecke. Bei der vor Ort durchgeführten Übungsbesprechung wurde von den Übungsbeobachtern ein Lob für das exakte Arbeiten an alle beteiligten Feuerwehrkameraden ausgesprochen.

Den Abschluss der Übung bildete die Einladung durch Familie Moosbauer zu einer köstlichen Stärkung. Ein kameradschaftliches Danke an Familie Moosbauer für die gute Verköstigung und das zur Verfügung stellen der Übungsobjekte.





1. ZUG

OBM Thomas Grill

Zugsübung im September

Übungsannahme: Garagengebäudebrand mit drei vermissten Personen beim Anwesen Dissauer, vlg. Oberer Weißenbacher

Im Rahmen der Zugsübung am 24.09.2010 musste neben der Brandbekämpfung auch die Sicherung der Nachbargebäude durchgeführt werden. Der Auftrag an die Atemschutzgeräteträger war das Finden und in Sicherheit bringen von drei vermissten Personen. Der neu errichtete Löschteich hat seine Funktionsfähigkeit bewiesen.

An dieser Übung nahmen 22 Kameraden teil.



LM Josef Feiner war Einsatzleiter und hat die Übung mustergültig durchgeführt. Unser Dank gilt der Familie Dissauer, die uns anschließend zu einer Jause eingeladen hat.

Gruppenübungen

Mit 10 Mann der 1. Gruppe führte HLM Leo Bauernhofer eine Technische Übung im Stationsbetrieb durch. In den Stationen wurde der Umgang mit dem Hebekissen und Greifzug, das Erzeugen von Schaum sowie Erste Hilfe geübt.



Die 2. Gruppe mit 10 Kameraden unter Gruppenkommandant LM Gerhard Pusterhofer führte eine Technische Übung beim Hackschnitzbunker neben dem Vereinszentrum durch. Übungsannahme war die Menschenrettung aus der Tiefe. Ein Dank gilt der Bergrettung die an dieser Übung mitgearbeitet hat.





2. ZUG

OBM Horst Weghofer

Zugsübung Mai 2010

Die diesjährige Zugsübung führte uns zum Anwesen der Familie Wegerer (Bauer). Übungsannahme war ein Brand in der Scheune mit einer vermissten Person.

Die Kameraden des 2. Zuges unter Einsatzleiter HFM Helmut Weghofer konnten die Übung vorbildhaft meistern.

Der Atemschutztrupp konnte die vermisste Person in kürzester Zeit aus der Scheune retten.

Unser Dank gilt der Familie Wegerer für die



Einladung zur Jause.



Gruppenübungen

Die beiden Gruppenkommandanten des 2. Zuges, HLM Peter Haubenwaller und OLM Helfried Schiester, führten ihre Mannen mit nachfolgenden Themen durch die Übungen:

- Fachwissen über Hebekissen
- Handhabung von Greifzügen
- Schaumerzeugung



Mein besonderer Dank gilt den Gruppenkom-



mandanten für die ausgezeichnete Führung der Gruppen sowie das Abhalten der Übungen.





AKUTER BRUSTSCHMERZ

Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Erich Schaffinger

Was kann akuter Brustschmerz, der oftmals von Atemnot begleitet wird, bedeuten?

Gar nicht selten tritt bei Patienten ein akuter stechender Schmerz hinter dem Bruststein auf, der von Atemnot begleitet wird. Manchmal bekommt der Patient dabei eine bläuliche Gesichtsfarbe oder auch Herzjagen. Nahezu immer treten dabei Angstgefühl und Panikattacken auf, zeitweise erleidet der Patient im Rahmen dieser Attacken einen Kreislaufkollaps oder verliert auch das Bewusstsein.

Akute Brustschmerzen mit den oben genannten Folgeerscheinungen können verschiedene Ursachen haben.

Die häufigste Ursache in unserer Bevölkerung ist der Herzinfarkt, bei dem oftmals nicht nur ein starker Schmerz hinter dem Brustbein besteht, sondern diese Schmerzen strahlen auch je nach Lokalisation des Infarktes (Vorderwand, Hinterwand) in den linken Arm, in den Rücken oder in beide Kieferwinkel aus. Dem Herzinfarkt geht meistens ein wochenlanges oder monatelanges Druckgefühl hinter der Brust voran, das besonders bei Belastungen (Stiegensteigen, Bergaufgehen, Rad fahren) auftritt. Wenn der Patient rechtzeitig in das Krankenhaus auf eine Intensivstation kommt oder gleich in ein Herzkatheterlabor, können die notwendigen intensivmedizinischen Schritte sofort eingeleitet werden. Einerseits muss das Blut verdünnt werden, wenn notwendig Medikamente für Herzrhythmusstörungen verabreicht werden. Mittels Herzkatheter kann das verengte Herzkranzgefäß aufgedehnt werden und durch eine Metallhülse (Stent) offen gehalten werden. Sind mehrere langstreckige Verengungen der Herzkranzgefäße vorhanden, muss eine Bypassoperation durchgeführt werden. Nach dieser Akutbehandlung des Herzinfarktes muss ein Rehabilitationsaufenthalt abgeschlossen werden.

Eine weitere Ursache für die Brustschmerzen kann ein Lungeninfarkt sein, der besonders gerne bei jungen Frauen, die die Pille einnehmen, auftritt oder auch bei älteren Menschen mit starker Krampfaderbildung, wobei es in den Krampfadern zu Thrombosen kommt, die wenn sie sich lösen zum Lungeninfarkt führen.

Besonders häufig treten Thrombosen kombiniert mit Lungeninfarkten bei Langzeitflügen auf, wenn die Patienten lange sitzen müssen und auch Krampfadern haben. Dies ist der Grund, dass Leute bei Langzeitflügen immer eine Blutverdünnung mit einer Spritze unter die Haut erhalten sollten, um Thrombosen oder Lungeninfarkten vorzubeugen. Der Lungeninfarkt kann mittels Labor, Lungenszintigraphie oder Herzultraschall, bzw. CT der Lunge festgestellt werden.

Bei Auftreten von akuten schlagartigen Brustschmerzen mit oder ohne Trauma (St. p. Sturz beim Ski fahren, Autounfall) ist auch immer der Riss der Hauptschlagader in Betracht zu ziehen. Ein spontaner Riss der Hauptschlagader führt entweder zum sofortigen Tode oder muss operativ saniert werden. Dabei wird der eingerissene Teil der Hauptschlagader durch eine Metallhülse von innen stabilisiert oder wenn notwendig der kaputte Anteil durch eine Gefäßprothese ersetzt.

Sehr häufig als Ursache von akuten Brustschmerzen sind Wirbelsäulenveränderungen im Bereich der Brustwirbelsäule, besonders bei gekrümmten Wirbelsäulen (Skoliose, Kyphose). Dabei wird ein Nerv, der in den Zwischenrippenräumen verläuft, eingeklemmt. Dies führt zu akuten Brustschmerzen mit Problemen beim Durchatmen. Manchmal löst sich die Symptomatik sofort bei Drehungen bzw. Dehnungen der Wirbelsäule.

In allen Fällen von akutem Brustschmerz ist der nächst liegende Arzt, bzw. das nächst liegende Krankenhaus aufzusuchen. Dort kann die genaue Diagnose mit verschiedenen Untersuchungsmethoden wie Labor, EKG, Herzultraschall, CT, eventuell Szintigraphie festgestellt werden.



FEUERWEHRJUGEND

HLM Peter Hambenwaller

Durch das Mitarbeiten der jungen Menschen in der Feuerwehrjugend wird das Gruppenverständnis gefördert, das auch für die soziale Entwicklung der Jugendlichen im späteren Leben von großem Wert ist.

Derzeit haben wir sechs jugendliche Kameraden, wobei Christoph Weghofer, Eric Kroisleitner und Sebastian Grabenhofer im Jänner der Feuerwehr beigetreten sind.

Heuer besuchten wir unter anderem das Bezirksjugendzeltlager mit Bezirksjugendleistungsbewerb in Gersdorf, welches vom 10.-13. Juli stattfand.

Von 16. bis 17. Juli veranstalteten die Feuerwehren des Abschnittes St. Margarethen/R. den Landesjugendleistungsbewerb wo unsere Jugendlichen zusammen mit den Nachbarwehren hervorragende Leistungen erzielten.

Weiters fand in St. Kathrein auch der Wissens-



test des Bezirkes statt, wo unsere Jugend teilnahm.



WETTKAMPFGRUPPEN

LM-F Georg Schaberreiter

Auch in diesem Jahr übte und trainierte die Wettkampfgruppe unter der Leitung von LM-F Georg Schaberreiter fleißig und nahm an einigen Leistungsbewerben in der Steiermark teil. Der erster Bewerb fand in Zettling, Bezirk Graz-Umgebung statt, wo wir mit einer ausgezeichneten Zeit in den Parallelbewerb einzogen und den hervorragenden 2. Platz erreichten. Der Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb fand in Sulz bei Gleisdorf statt. Dabei errangen wir in der Klasse Silber A den 4. Platz.

Weiters nahmen wir im vergangenen Jahr an einigen Nassbewerben teil. Unter anderem erreichten wir in der Stanz den 2. Rang in Bronze A, sowie den hervorragenden 1. Rang in Silber A.

Beim Abschnittsnassleistungsbewerb in Fischbach belegten wir in Silber A den 2. Rang, womit wir auch in den Parallelbewerb einziehen durften. In diesem Bewerb erreichten wir den 3. Platz.



Ein überaus großes Dankeschön möchte die gesamte Wettkampfgruppe an Herrn Johann Könighofer (SPAR) aussprechen, der uns zur Gänze die neuen Adidas T-Shirts finanzierte!



FEUERWEHRFUNK

OFM Gerhard Schiester

Die beiden Kameraden PFM Dominik Königshofer und JFM Michael Schneidhofer, absolvierten heuer die Funk-Grundausbildung. Die diesjährige Abschnittsfunkübung wurde von der FF Rettenegg veranstaltet, wo wir mit einer Gruppe teilnahmen. Weiters wurden um das Funksystem zu testen, die monatlichen Funkproben von verschiedenen Standorten durchgeführt.



ERSTE HILFE KURS

20 Kameraden unserer Feuerwehr nahmen an einem Ersten Hilfe Kurs teil, den wir in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz durchführten. Diese Kurse werden regelmäßig im Abstand von 5 Jahren durchgeführt. Sanitätsarbeit bekommt einen immer höheren Stellenwert in den Feuerwehren um verletzten Personen, aber auch um den eigenen Kameraden professionell helfen zu können.



ATEMSCHUTZ

OBM Thomas Grill

Die Atemschutzträger nahmen an allen Zug- und Gesamtübungen teil, wo sie die ihnen gestellten Aufgaben erfolgreich erledigten. Bei einem Busbrand in der Nähe der Firma Horn musste ein Innenangriff mit Hochdruckrohr durchgeführt werden. Nur dadurch war es möglich, die Glutnester zu löschen.

Zehn Kameraden nahmen an einem AKL-Test (Tauglichkeit des Atemschutzträgers) teil.





TECHNISCHE HILFELEISTUNGSPRÜFUNG

Bei nassen Bedingungen stellten sich am 8. Mai zwölf Kameraden unter der Leitung von OFM Gerhard Schiester der Technischen Hilfeleistungsprüfung der Stufen Bronze, Silber und Gold. Bei dieser Prüfung geht es vor allem um das genaue und exakte Arbeiten für einen Technischen Einsatz.

In verschiedenen Kategorien müssen die Bewerber ihr Wissen und Können beweisen. Gerätekunde, Feuerwehrentechnik, Feuerwehrtaktik und Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall runden diese Leistungsprüfung ab.

Alle drei Gruppen bestanden diese mit ausgezeichnetem Erfolg in der vorgegebenen Zeit.

THL Leistungsabzeichen in Bronze

FM Johannes Dissauer
OFM Martin Willenshofer
OFM Georg Wurm
OFM Stefan Mock
LM-F Georg Schaberreiter

FM Verena Könighofer
OFM Markus Weissenbacher
OFM Robert Haubenwaller
OFM Robert Mock

THL Leistungsabzeichen in Silber

OFM Josef Tösch

THL Leistungsabzeichen in Gold

OFM Gerhard Schiester
HFM Herbert Willenshofer





GEBURTSTAGE

Fünf Kameraden unserer Wehr feierten heuer runde Geburtstage: HFM Josef Lehofer, HFM Johann Holzer, HLM Franz Schaberreiter und HFM Peter Baumgartner ihren 70iger. BFA Dr. Erich Schaflinger wurde 50. Alle Jubilare bekamen ein kleines Geschenk überreicht.



Die Kameraden gratulieren nochmals herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und alles Gute.





GEBURTSTAGE

E-HBI Hermann Pötz feierte am Florianitag im Beisein vieler Feuerwehrkameraden bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag.



SENIOREN

Feuerwehrenseniorenausflug des Bezirkes Weiz
Am 15. und 16. September sind 320 Kameraden zum Seniorenausflug nach Wiener Neustadt aufgebrochen. Vor dem interessanten Besuch des Flugmuseums am Flughafen von Wiener Neustadt wurde eine kleine Jause zur Stärkung eingenommen. Nach dem Mittagessen ging es in einer kurzen Fahrt zur Burg Forchtenstein wo eine Führung in der Burg interessante Einblicke in das Leben der Ritter und Grafen ermöglichte. Von unserer Feuerwehr nahmen 7 Kameraden an diesem wunderbaren Ausflug teil.



BEHRUNG

ABI Ignaz Schiester bekam vom Musikverein St. Kathrein a. H. die Fördernadel in Silber für die gute Zusammenarbeit überreicht.



Den Senioren gebührt Dank für ihre Mitarbeit



bei den Veranstaltungen und ihre Unterstützung bei den Tageseinsätzen.



WISSENSTEST

Der Wissenstest der Feuerwehrjugend und die umfangreiche Grundausbildung sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung unseres jugendlichen Nachwuchses. Schon den Zehnjährigen wird das erforderliche Wissen über den Aufbau und die Organisation der eigenen Feuerwehr, sowie das richtige Verhalten in Brand- oder Notfällen vermittelt.

Auch die für den Einsatz erforderlichen Gerätschaften werden vorgestellt und in der Praxis erprobt.

Sehr umfangreich ist dabei der Ausbildungsteil „Ausrüstung für den Brandeinsatz“. Dabei sind Schläuche, Kupplungen, wasserführende Armaturen und Kleinlöschgeräte der wichtigste Lehrstoff.

Eine Vielzahl von Geräten gilt es zu erkennen und deren Verwendungszweck zu erklären oder zu demonstrieren. Dem Alter entsprechend wird von Jahr zu Jahr das Wissen vertieft. Ziel ist es dabei, bis zum 15. Lebensjahr alle erforderlichen Grundlagen erarbeitet zu haben, um problemlos die Ausbildung nach der Überstellung in den Aktivdienst zu bestehen.

Am 6. November 2010 wurde der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirksfeuerwehrverbandes Weiz in der Volksschule in St. Kathrein a. H. durchgeführt.

Diesem Wissenstest stellten sich insgesamt 384 Bewerber. In sechs Stationen mussten sie ihr Wissen unter Beweis stellen.

Viele Ehrengäste, wie Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Anton Pendl, Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Johann Preihs, Dr. Georg Stühlinger (in Vertretung des Bezirkshauptmannes) und Bürgermeisterin Birgit Ziegerhofer, dankten in ihren Ansprachen für die mustergültig durchgeführte Veranstaltung durch die Feuerwehr St. Kathrein a. H.





MASCHINISTEN- UND FAHRERÜBUNG

Wie alljährlich wurde im Frühjahr wieder eine Maschinisten- und Fahrerübung zur Auffrischung des Fachwissens durchgeführt.

Neben dem normalen Ausbildungs- und Schulungsbetrieb wird in der Feuerwehr auch immer eine eigene Maschinistenübung durchgeführt. Die Aufgaben des Maschinisten bei einem Brandeinsatz umfassen: Anfahrt zum Einsatzort, Bedienung der Tragkraftspritze oder der Einbaupumpe beim Tanklöschfahrzeug, Bedienung der Hydranten, des Stromgenerators und des Lichtmastes zur Ausleuchtung der Einsatzstelle.

All diese Aufgaben sollte der Maschinist mit großer Sicherheit beherrschen.

Diese Vielfalt an verantwortungsvollen Tätigkeiten erfordert eine intensive und umfangreiche Aus- und Weiterbildung. Da der Maschinist in den meisten Fällen auch Kraftfahrer des Einsatzfahrzeuges ist, trägt er auch die Verantwortung für die Mannschaft bei der Fahrt zum Ort der Hilfeleistung bzw. zurück ins Feuerwehrhaus.



GRUNDAUSBILDUNG

Am Freitag den 7. Mai 2010, fanden sich 13 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden des Abschnittes Oberes Feistritztal in Ratten beim Firmengelände des Unternehmens „Herbitschek“ zur Praxismodulabnahme TEIL-1 ein. Auch einige Kameraden aus St. Kathrein a. H. stellten sich dieser Aufgabe.

Alle Praxisübungen wurden zur vollsten Zufriedenheit der Ausbilder durchgeführt. Somit steht einer Feuerwehrausbildung auf Bezirks- sowie Landesebene nichts mehr im Wege.





KAMERADSCHAFTSPFLEGE

Bezirksschneemeisterschaften

Zwölf Kameraden nahmen an den Bezirksschneemeisterschaften in Strallegg teil wo ausgezeichnete Plätze errungen wurden.



Knödelschießen

Lustig ging es auf der Karnhofer Eisbahn zu, als wir gegen den Musikverein um den großen Knödel beim Eisschießen kämpften.





KAMERADSCHAFTSPFLEGE

Schiausflug Obertauern

Eine wetterfeste Gruppe unternahm bei widrigen Wetterverhältnissen einen Schiausflug nach Obertauern. Nach einigen Stunden Schifahren bei Sturm und Schneefall gingen wir zur lustigen Hüttengaudi über.



RAUCHMELDER

Jährlich sterben sinnlos Menschen bei Bränden, nicht durch Feuer sondern durch giftige Rauchgase, welche bei jedem Brand entstehen sind die Toten zu beklagen. Nur die wenigsten Bürger schützen sich mit Qualitäts-Rauchmeldern.

Die Gründe für Brände sind vielfältig:

- elektrische Geräte wie Heizstrahler,
- Heizdecken oder Heizlüfter
- vergessene Herdplatten oder Kerzen
- technische Defekte wie zum Beispiel Kurzschluss um nur einige zu nennen.

Zwei Faktoren machen Brände so gefährlich:

Rauch und Zeit

Die meisten Brandtoten sterben nicht in den Flammen, sondern durch giftige Rauchgase. Kohlenmonoxid und giftige Brandgase lassen die Opfer ersticken.

Die Uhr läuft gegen die Bewohner – Feuer breitet sich mit unglaublicher Geschwindigkeit aus. Nur wenige Minuten bleiben um sich und vielleicht ihre Familie in Sicherheit zu bringen gerade nachts wird diese Zeit knapp.

Leben zu retten wäre so einfach. Diese „Lebensretter“ nehmen die Rauchentwicklung eines Feuers bereits im Anfangsstadium wahr und warnen mit einem durchdringenden Signalton vor der drohenden Gefahr. Dies ist vor allem dann von entscheidender Bedeutung wenn man schläft.

Einen Mindestschutz erhält man wenn

- in jedem Stockwerk des Hauses
- in Wohnungen unbedingt im Flur Schlaf und Kinderzimmer Rauchmelder installiert werden.

Qualitätsrauchmelder sind im gut sortierten Fachhandel erhältlich.





FAHRSICHERHEITSTRAINING

Einige Kameraden nahmen an einem Schleuderkurs des ARBÖ teil. Dieser ist sehr wichtig um in Extremsituationen bei Einsatzfahrten richtig reagieren zu können!



STORCHENPOST

Kamerad HFM Helmut Weghofer und seine Partnerin Tanja freuen sich über ihren zweiten Sohn Sebastian.



LM Gerhard Pusterhofer und seine Freundin Martina haben Sohn Lukas ins Herz geschlossen. Auch Bruder Jan ist sichtlich erfreut.

FEUERWEHRBALL 2011

Die Freiwillige Feuerwehr St. Kathrein a. H. lädt zum diesjährigen Feuerwehrball

**am Samstag, dem 8. Jänner 2011
im Gasthof Zur Post - Fam. Königshofer.**

**Für Sie spielen „Die Sommeralmer“.
Beginn: 20:30 Uhr**



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Euro-Notruf	112
Bergrettung	140

VORANKÜNDIGUNGEN 2011

**Wehrversammlung 19. März 2011
Florianitag 1. Mai 2011**

Feuerwehrfest 30. Juli und 31. Juli 2011